



Innsbruck, 30. Mai 2011

**Jahrestagung 2011, Universität Trient/Trento, 18.-21. Mai 2011
„Topographie und Raum in der deutschen Sprache und Literatur“**

Bericht

Die ÖGG-Jahrestagung 2011 wurde in Kooperation mit der Facoltà di Lettere e Filosofia der Università degli Studi di Trento durchgeführt, die sich als Tagungsort angeboten hat. Das Thema „Topographie und Raum in der deutschen Sprache und Literatur“ wurde im Hinblick auf den in den Geistes- und Kulturwissenschaften vollzogenen „topographical turn“ gewählt, der inzwischen längst auch in der Germanistik seinen Niederschlag gefunden hat. In den beiden Eröffnungsvorträgen am Mittwoch, den 18. Mai 2011, wurden an jeweils konkreten Beispielen theoretische und methodologische Spuren ausgelegt, denen die weiteren Referate der Tagung in verschiedenen Adaptierungen und Modifizierungen gefolgt sind. Die insgesamt 29 Vorträge von Germanistinnen und Germanisten aus dem In- und Ausland wurden in 6 Sektionen gebündelt. Am Donnerstag, den 19. Mai 2011, wurde in der Sektion 1 der thematische Bogen von den Raumkonstruktionen der deutschsprachigen-jüdischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, über die Inszenierungen Galiziens bei Joseph Roth und Andrzej Kuśniewicz sowie das Verhältnis von realer Topographie und ihrer literarischen Brechung und subjektiven Perspektivierung in Werken von Ferdinand von Saar, Robert Musil, Lou Andreas-Salome bis herauf zur Gegenwartsliteratur (Andreas Maier, Edith Kneifl) gespannt. Ergänzend kamen textsemiotische Überlegungen zu Raum- und Textstrukturen der Deskription und ein intermedialer Blick auf das Musiktheater Wagners hinzu. In der Sektion 2 beschäftigte man sich mit topographischen Konzeptualisierungen und Grenzgängen, die von historisch-politischen Implikationen geprägt sind, wie die Etappen einer Reise Harry Houdinis aus Ungarn nach Amerika und zurück nach Europa in die Literatur oder der imaginierte Raum hinter dem Eisernen Vorhang und die Inszenierung von Naturräumen in Ransmayrs „Morbus Kitahara“. Die Sektion 3 war linguistischen und medienwissenschaftlichen Themen gewidmet, zum einen den Flurnamenräumen im Tiroler Hochgebirge und der mentalen Aneignung der Landschaft des inneren Paznaun/Tirol in ihren toponomastischen und onomasiologischen Manifestationen, zum anderem den Text/Bild- und Raum/Zeit-Relationen als Prinzipien der Textstrukturierung sowie den räumlichen Verortungen in der Werbung.

Am Freitag, den 20. Mai 2011, folgten die Sektionen 4 und 5. Letztere gehörte mediävistischen Themen, so der Topographie in der Dietrich-Epik und in der deutschen Vita des Magnus von Füssen, wie auch der Raum-Zeit-Problematik in verräumlichender Literaturgeschichte. Erstere legte einerseits den Schwerpunkt auf die Wahrnehmung der Topographie Tirols in Vergangenheit und Gegenwart, so in den „Italienischen Reisen“ von Herder, Goethe und Heine wie auch im alpenländischen Humor eines Otto Grünmandl, aber auch in dem digitalen Projekt einer „Literatur-Land-Karte Tirol“. Andererseits wurde der Blick auch wieder auf die Gegenwartsliteratur gelenkt, auf Suszanna Gahses „Stadt Land Fluss“ und Durs Grünbeins Rom-Texte sowie auf den Cartoon „Liebe schaut weg“ von Line Hoven, in dem bei der Raumdarstellung die Bild-Text-Relation zentrale Bedeutung gewinnt.

Am Samstag, den 21. Mai 2011, wurde die Tagung mit der Sektion 6 beendet. Hier kamen nochmals die vielfältigen Perspektiven und Zugänge zum Vorschein, die der „topographical turn“ in der Literaturwissenschaft ermöglicht hat. Sichtbar gemacht wurden sie an den Kostellationen der Erinnerung und Aneignung von Topographien in der Exilliteratur, an den Orten der Isolation im „Blechtrommel“-Roman von Günter Grass, an den Imaginationen

unendlicher Räume bei Thomas Bernhard und an der Verbindung von poetischer Konstellation und Topographie in den Werken „Ein Ort für Zufälle“ und „Der Fall Franza“ von Ingeborg Bachmann.

Die Referate der Tagung werden im Stimulus 2011 veröffentlicht.

Eine Reihe von Veranstaltungen umrahmte diesmal die Tagung: Am Mittwoch, den 18. Mai 2011, wurden am Abend der Wendelin Schmidt-Dengler-Preis 2011 an Dr. Maria Stopfner (Universität Innsbruck) und Dr. Marcel Illetschko (Universität Wien) zu gleichen Teilen sowie die Wendelin Schmidt-Dengler-Förderpreise 2010 an Dr. Klaus Peter (Universität Bern) und 2011 an Dr. Laurent Dedryvère (Paris Sorbonne III) verliehen. Der Zeitpunkt der Tagung traf sich mit der geplanten Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Paola Maria Filippi, so dass die TeilnehmerInnen der Tagung die Möglichkeit hatten, am Donnerstag, den 19. Mai 2011, an diesem Festakt teilzunehmen und die Österreichbibliothek in Trient zu besichtigen. Am Abend trafen sich die TeilnehmerInnen zu einem gemeinsamen Essen im wunderbaren Ambiente eines Trientiner Restaurants.

Die Tagung bot auch ein geeignetes Forum, um die deutsch-italienische Ausgabe der Theaterstücke Jura Soyfers zu präsentieren, was von den Proponenten dieser Ausgabe, Hermann Dorowin, Alessandra Schininà und Fabrizio Cambi vorgenommen wurde. Marco Viecca und Daniela Placci von der „Gruppo tetrale Parthenos“ aus Asti gaben dabei einige Kostproben aus ihrem Programm „Impressioni. Cento volte Jura Soyfer / Eindrücke. Hundertmal Jura Soyfer“ zum Besten. Schließlich fand am Abend dieses Tages in der Facoltà di Sociologia eine Lesung von Sabine Gruber statt. Sie las aus ihrem demnächst bei Beck erscheinenden Roman „Stillbach oder Die Sehnsucht“ und führte mit Paola Maria Filippi ein Gespräch über ihr Schreiben allgemein und über die Entstehungsgeschichte des neunten Romans im Besonderen.

Im Anschluss an die Tagung wurde wie üblich die Mitgliederversammlung der ÖGG 2011 abgehalten.



Ao. Univ. Prof. Mag. Dr. Wolfgang Wiesmüller
Schriftführer

